

Die Rote Vogelmilbe: Das kleine Monster

Die Rote Vogelmilbe ist der häufigste und wirtschaftlich bedeutendste Ektoparasit in der Geflügelhaltung. Befallene Tiere sind gestresst und anfälliger für Krankheiten. Bei starkem Befall tritt Blutar-mut auf. Die Sterberate der Hennen steigt. Welche Bekämpfungsmassnahmen führen zum Erfolg?

Legehennenställe sind zu einem hohen Prozentsatz be-troffen. Grosser Milbendruck führt zu einer tieferen Le-gelistung und Qualitätseinbussen bei den Eiern.

Entwicklung der Roten Vogelmilbe

Für eine gezielte Bekämpfung der Milben ist es wich-tig, genaue Kenntnisse dieser Spinnentiere zu haben. Für seine vollständige Entwicklung durchläuft das Tier mehrere Stadien. Nach dem Schlüpfen aus dem Ei ent-wickelt sich die Vogelmilbe von der 6-beinigen Larve nach mehreren Häutungen zur 8-beinigen Vogelmil-be (Abbildung 1+2). Dazu benötigt sie mindestens 4 Mahlzeiten Geflügelblut. Die ganze Entwicklung ist temperaturabhängig und dauert zwischen 4 und 12 Tagen. Unter 9° C findet keine Entwicklung statt. Die 0,7 mm (Männchen) bis 1,1 mm (Weibchen) grossen Milben suchen die Hühner meistens in der Nacht auf, um Blut zu saugen. Tagsüber verstecken sich die Mil-ben in Spalten, Ritzen und unter Stangen (Abbildung 3). Die Rote Vogelmilbe kann bis zu 9 Monate ohne Nahrung überleben.

Frühzeitig mit der Bekämpfung beginnen

Um die Rote Vogelmilbe unter Kontrolle zu halten, ist eine aktive Bekämpfung unumgänglich. Es gibt meh-rere Methoden, die teilweise auch kombiniert werden können (Tabelle 1).

Die Bekämpfung muss frühzeitig beginnen. Eine gründ-liche Reinigung und Desinfektion des leeren Stalles mit *Neopredisan135-1* ist unumgänglich. Die Bekämp-fung muss bereits in der kalten Jahreszeit beginnen und nicht erst dann, wenn der Druck im Sommer sehr hoch ist. Ein gutes Hygiene-Management trägt viel zum Erfolg bei.

Welche Methode führt zum Erfolg?

Für jeden Betrieb kann die erfolgreiche Bekämpfungs-strategie unterschiedlich sein. Sicher ist: Wer den Be-fall unter Kontrolle halten will, muss stetig kontrollieren und überprüfen. Bei ungenügendem Erfolg ist die Stra-tegie anzupassen. Eine hundert-prozentige Ausrottung und Wundermittel gibt es nicht. Entscheidend für eine erfolgreiche Milbenbekämpfung ist neben der Auswahl des richtigen Mittels auch die professionelle und kor-recte Ausbringung durch motivierte Mitarbeiter.



Abbildung 1: Verschiedene Entwicklungsstadien der Roten Vogelmilbe



Abbildung 2: Die Rote Vogel-milbe: Ein kleines Monster



Abbildung 3: Milbenkolonie unter Sitzstangen oder in Ecken und Ritzen

Chemische Behandlung	<p>Die Milben werden mit einem Wirkstoff getötet. Man versprüht die Mittel im belegten Stall direkt auf die Milbenkolonien. Die Behandlung sollte am Abend oder am frühen Morgen stattfinden und muss - je nach Temperatur - nach 5 bis 10 Tagen wiederholt werden.</p> <p>Milben können gegen Wirkstoffe Resistenzen bilden. Ein periodischer Wechsel der Präparate ist deshalb empfehlenswert.</p> <p><i>CBM 8 MV</i> und <i>Intermitox</i> eignen sich sehr gut zur chemischen Milbenbekämpfung.</p>
Anwendung von Silikat-Stäuben	<p>Silikate schädigen im Kontakt mit den Milben ihre äussere Hülle und trocknen sie aus. Stalleinrichtungen und Ritzen werden mit Silikat-Staub beschichtet. Die Anwendung erfolgt im desinfizierten Stall vor dem Einstellen der Tiere. Die Stäube bleiben über eine gewisse Zeit wirksam. Nach einigen Monaten kann die Wirkung stark nachlassen. Silikate hemmen die Wirkung von chemischen Mitteln.</p> <p>Der feine Staub wird vom Tierhalter eingeatmet, gelangt in die Lunge und kann diese schädigen. Es wird empfohlen, während mindestens 4 Wochen nach dem Ausbringen im Stall zwingend eine Staubmaske (mindestens FFP2) zu tragen.</p>
Verabreichung von Repellent	<p>Pflanzliche Extrakte werden den Hühnern über das Trinkwasser verabreicht und machen so deren Blut für die Milben ungeniessbar. Die Milben gehen dann kaum mehr an die Hühner.</p> <p>Diese Methode kann mit allen anderen Methoden kombiniert werden.</p> <p><i>Dermafree</i> als Repellent wird zu Beginn während einer Woche verabreicht, später nur noch an einem Tag pro Woche.</p> <p>Die Anwendung über das Trinkwasser ist sehr praktisch.</p>
Anwendung von Ölen	<p>Die Ausbringung von pflanzlichen Ölen direkt auf die Milbenkolonien bewirkt ein Verkleben der Atmungsöffnungen der Milben und tötet diese so ab.</p> <p>Das Ausbringen von Ölen ist in der Praxis aufgrund der schwierigen Anwendung kaum verbreitet.</p>
Einsatz von Raubmilben	<p>Raubmilben, welche im Stall ausgebracht werden, fressen die Vogelmilben. Ständige Beobachtung ist nötig. Allenfalls müssen weitere Raubmilben eingesetzt werden. Bei grossem Milbendruck ist vorerst eine Dezimierung der Vogelmilben notwendig. Beim Einsatz von Raubmilben dürfen gleichzeitig keine anderen Präparate (ausser <i>Dermafree</i>) verwendet werden.</p>
Bekämpfung durch Hitze	<p>Milben werden bei Temperaturen unter -20°C oder über 45°C abgetötet. Im Ausland ist das Aufheizen des ganzen Stalles auf über 45°C eine Bekämpfungsstrategie. Diese Methode ist sehr energieaufwendig und teuer. In der Schweiz wird sie deshalb kaum durchgeführt.</p>
Elektromagnetische Strahlung	<p>Die Schwingungen der elektromagnetischen Strahlungen sollen die Lebensfähigkeit der Milben stark einschränken. Gezielt im Stall eingesetzt, wird die Aktivität der Milben durch die Strahlung verändert.</p>

Tabelle 1: Bekämpfungsmethoden der Roten Vogelmilbe